Sport am Wochenende

FUSSBALL

Dritte Liga: SV Wehen Wiesbaden – Hansa Rostock (Fr 19), RW Erfurt - Chemnitzer FC, MSV Duisburg - VfR Aalen, SV Werder Bremen II - SG Sonnenhof Großaspach, VfL Osnabrück - VfL Sportfreunde Lotte, Holstein Kiel - Jahn Regensburg, FC Magdeburg - Hallescher FC, SC Paderborn - SC Fortuna Köln (alle Sa 14), FSV Mainz II - FSV Frankfurt, FSV Zwickau - SC Preußen Münster (beide So 14).
Regionalliga: SV Elversberg - SV Waldhof Mannheim (Fr 19), Hessen Kassel - FC Nöttingen, VfB Stuttgart II - FC Astoria Walldorf, VfR Wormatia Worms - TSG Hoffenheim II, SSV Ulm - SC Teut. Watzenborn-Steinberg, FC 08 Homburg - Eintr. Trier, TuS Koblenz - FK Pirmasens (alle Sa 14), Kickers Offenbach - 1. FC Saarbrücken (So 14).
Oberliga: SV Sandhausen II - SpVgg Neckarelz, 1. Göppinger SV - Bahlinger SC (beide Sa 14), SSV Reutlingen - SV Spielberg, FC Astoria Walldorf II - FV Ravensburg, Neckarsulmer Sport-Union - TSG Balingen, Offenburger FV - SV Stuttgarter Kickers II, FSV Hollenbach - 1. CfR Pforzheim (alle Sa 14.30), Karlsruher SC II - FSV 08 Bissingen, SC Freiburg II - SV Oberachern (beide So 14).
Verbandsliga: TSV Ilshofen - TSV Essingen (Sa 14), TSG Backnang - SF Schwäbisch Hall, FV Olympia Laupheim - FV Löchgau, SGV Freiberg - SV Zimmern, TSV Berg - VfL Pfullingen, FC 07 Albstadt - FC Wangen, 1. FC Normannia Gmünd - VfB Neckarrems (alle Sa 14.30), Calcio Leinfelden-Echterdingen - VfL Sindelfingen (So 14.30).
Landesliga, Staffel 2: TSV Blaustein - 1. FC Eislingen, SC Geislingen - TSV Neu-Ulm, TSGV Waldstetten - FV 09 Nürtingen (alle Sa 14.30), 1. FC Heiningen - SG Bettringen, TSV Bad Boll - TSV Köngen, TSV Weilheim/Teck - TV Echterdingen, Sportfreunde Dorfmerkingen - TSV Weilimdorf, SV Ebersbach/F. - TSG Hofherrnweiler-Unterr. (alle So 14.30).
Bezirksliga: SV Bonlanden - MTV Stuttgart, Türkspor Stuttgart - VfB Obertürkheim, SpVgg Möhringen - FC Stuttgart-Cannstatt, Sportvg Feuerbach - Croatia Stuttgart, SV Sillenbuch - TSVgg Plattenhardt, TSV Rohr Stuttgart - SC Stammheim, TSVgg Stuttgart-Münster - Spvgg Cannstatt e.V., N.A.F.I. Stuttgart - SSV Zuffenhausen (alle So 14.30).
A-Junioren-Bundesliga: VfB Stuttgart - FC Augsburg (So 13), Stuttgarter Kickers - Mainz 05 (So 14).

BASKETBALL

Bundesliga: Ulm - Braunschweig (So 18).
Zweite Liga, Pro A: VfL Kirchheim - FC Baunach (Sa 19.30).

EISHOCKEY

DEL: Schwenninger Wild Wings - Nürnberg Ice Tigers (Fr 19.30), Adler Mannheim - Augsburger Panthers (So 16.30).
DEL2: Heilbronner Falken - Löwen Frankfurt (Fr 20).

HANDBALL

EHF-Pokal, 3. Runde, Rückspiel: Frisch Auf Göppingen - Pfadi Winterthur (Sa 19.30).
Bundesliga: HBW Balingen-Weilstetten - HC Erlangen (Fr 19.45), TVB 1898 Stuttgart - SG Flensburg-Handewitt (So 15/Porsche-Arena).
Zweite Liga: SG BBM Bietigheim - Dessau-Roßlau (Fr 20/Ege-Trans-Arena).
Dritte Liga: TV Oppenweiler - TSG Haßloch, VfL Pfullingen - TV Hochdorf (beide Sa 20), HBW Balingen-Weilstetten II - SG Kronau/Östr. II (So 17).
Dritte Liga, Frauen: TSV Birkenau - HSG Pforzheim (Sa 18), VfL Waiblingen - SG BBM Bietigheim II (So 15), TV Möglingen - TSV Kandel (So 16.30).

TISCHTENNIS

Bundesliga: TTF Ochsenhausen - Fulda-Maberzell (So 15).

VOLLEYBALL

Bundesliga, Frauen: MTV Stuttgart - VC Wiesbaden (Sa 19.30, Scharrena).

VERSCHIEDENES

FAUSTBALL Bundesliga, Spieltag der Frauen beim TV Vaihingen/Enz mit TSV Dennach und TV Segnitz (So 10, Sporthalle am Alten Postweg) und beim TV Gärtringen mit TV Unterhaugstett und TSV Tannheim (So 10, Theodor-Heuss-Sporthalle).
FUSSBALL Betzi-Cup, U-12-Turnier in Reutlingen-Betzingen (Sa 9.30 und So 8.30, Sporthalle).
HOCKEY Regionalliga: SSV Ulm - Stuttg. Kickers (Sa 16).
JUDO Deutsche Pokalmeisterschaften Männer und Frauen in Kirchberg/Murr (Sa und So ab 9.30 Uhr, Sporthalle).
RINGEN Bundesliga: KSV Aalen - Ispringen (So 15).
SCHWIMMEN 42. Dr.-Otto-Fahr-Gedächtnisturnier in Sindelfingen (Sa 9.30 und So 9, Badezentrum).
SQUASH Ranglistenturnier in Waiblingen (Sa 10 und So 9, Squashzentrum „Fitness Company").
VOLKSLAUF „Weinstadt Cross" (Sa ab 11 Uhr, Start/Ziel: Stadion Weinstadt-Ebersbach).
WASSERBALL Zweite Liga: PSV Stuttgart - SG München (Sa 18.30, Hallenbad Plieningen).

Ergebnisse und Tabellen

BASKETBALL

NBA, 30. Spieltag: Charlotte - San Antonio 114:119, Cleveland - Portland 137:125, Indiana - Atlanta 85:96, Orlando - Phoenix 87:92, Philadelphia - Memphis 99:104 n.V., Brooklyn - Boston 92:111, Detroit - Miami 107:84, Houston - Toronto 102:115, Dallas - LA Clippers 104:124, Utah - Denver 108:83, New Orleans - Minnesota 117:96, Golden State - LA Lakers 149:106.
Euroleague, 9. Spieltag: Zalgiris Kaunas/Litauen – Brose Baskets Bamberg.

VOLLEYBALL

Pokal, Halbfinale: Netzhoppers KW-Bestensee – VfB Friedrichshafen 0:3, Berlin Recycling Volleys – TSV Herrsching 3:0.

SCHACH

WM in New York, Neunte Partie:
Weiß: Sergej Karjakin (Russland) – Schwarz: Magnus Carlsen (Norwegen) Spanische Partie: 1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.0-0 b5 6.Lb3 Lc5 7.a4 Tb8 8.c3 d6 9.d4 Lb6 10.axb5 axb5 11.Sa3 0-0 12.Sxb5 Lg4 13.Lc2 exd4 14.Sbxd4 Sxd4 15.cxd4 Lxf3 16.gxf3 Sh5 17.Kh1 Df6 18.Le3 c5 19.e5 De6 20.exd6 c4 21.b3 cxb3 22.Lxb3 Dxd6 23.Ta6 Tfd8 24.Tg1 Dd7 25.Tg4 Sf6 26.Th4 Db5 27.Ta1 g6 28.Tb1 Dd7 29.Dd3 Sd5 30.Tg1 Lc7 31.Lg5 Te8 32.Dc4 Tb5 33.Dc2 Ta8 34.Lc4 Tba5 35.Ld2 Ta4 36.Dd3 Ta1 37.Txa1 Txa1+ 38.Kg2 Se7 39.Lxf7+ Kxf7 40.Dc4+ Kg7 41.d5 Sf5 42.Lc3+ Kf8 43.Lxa1 Sxh4+ 44.Dxh4 Dxd5 45.Df6+ Df7 46.Dd4 Ke8 47.De4+ De7 48.Dd5 Ld8 49.Kf1 Df7 50.De4+ De7 51.Le5 De6 52.Kg2 Le7 53.Da8+ Kf7 54.Dh8 h5 55.Dg7+ Ke8 56.Lf4 Df7 57.Dh8+ Df8 58.Dd4 Df5 59.Dc4 Kd7 60.Ld2 De6 61.Da4+ Dc6 62.Da7+ Dc7 63.Da2 Dd6 64.Le3 De6 65.Da7+ Ke8 66.Lc5 Ld8 67.h3 Dd5 68.Le3 Le7 69.Db8+ Kf7 70.Dh8 De6 71.Lf4 Df6 72.Db8 De6 73.Db7 Kg8 74.Db5 Lf6 Remis. **Stand:** Karjakin – Carlsen 5:4

Toto-Lotto

47. Veranstaltung
Lotto: Gewinnklasse 1 (6 Richtige + Superzahl): 6 533 986,40 Euro, Klasse 2 (6 Richtige): unbesetzt, Klasse 3 (5 Richtige + Superzahl): 6719,10 Euro, Klasse 4 (5 Richtige): 5104,20 Euro, Klasse 5 (4 Richtige + Superzahl) 189,40 Euro, Klasse 6 (4 Richtige): 52,10 Euro, Klasse 7 (3 Richtige + Superzahl): 19,00 Euro, Klasse 8 (3 Richtige): 11,20 Euro, Klasse 9 (2 Richtige + Superzahl): 5,00 Euro.
Spiel 77: Klasse 1 unbesetzt, Jackpot: 2 949 942,90 Euro.
Super 6: 100 000,00 Euro (Ohne Gewähr)

Neue Rolle für Renkema?

Kapitänin könnte bei Volleyball-Erstligist Allianz MTV Stuttgart Nachfolgerin von Lobmüller werden

Nach dem Abschied von Bernhard Lobmüller ist Volleyball-Bundesligist Allianz MTV Stuttgart ohne Sportchef, aber nicht ohne Plan: Eine Kandidatin kommt aus den eigenen Reihen.

Von Jochen Klingovsky

Das Zeichen ist klar: Kim Renkema würde nach der Karriere gerne in Stuttgart bleiben. Foto: Baumann

STUTTGART. Sein Rücktritt als Sportdirektor von Allianz MTV Stuttgart stand fest, unabhängig vom Ergebnis. Und doch fiel eine enorme Last von Bernhard Lobmüller (66), nachdem seine Volleyballerinnen das fast schon verlorene Pokal-Halbfinale gegen die Roten Raben Vilsbiburg doch noch gedreht und 3:2 (23:25, 17:25, 25:18, 25:13, 15:8) gewonnen hatten. Weil ein solches Erfolgserlebnis dazu beiträgt, ein Team zu formen. Weil im Finale in Mannheim am 29. Januar gegen den Schweriner SC der nächste Titel winkt. Und weil sich der langjährige Macher natürlich nicht mit einer Niederlage verabschieden wollte. Lobmüller („Wenn zu viele Leute tolle Ideen haben, dann wird es Zeit, diese Leute auch ranzulassen") zieht sich zwar mitten in der Saison zurück, sieht das Projekt Volleyball in Stuttgart aber für die Zukunft gut aufgestellt – sofern es gelingt, einen neuen Sportdirektor zu finden.

An der Suche ist Lobmüller indirekt beteiligt, schließlich hält er als Gesellschafter 25 Prozent der Anteile, neben Rainer Scharr (25), Horst Wachendorfer (15) und dem MTV Stuttgart (35). Zuvorderst ist es allerdings die Aufgabe von Geschäftsführer Aurel Irion, den Markt zu sondieren.

Das Anforderungsprofil ist klar: Volleyball-Sachverstand ist gefragt, die Verfügbarkeit ist wichtig (die Planung für die nächste Saison sollte schon im Januar anlaufen), und natürlich muss alles auch zu finanzieren sein. „Wir werden", sagt Irion, „sicher nicht wieder einen ehrenamtlichen Sportdirektor finden." Also müssen sich die Gesellschafter, die am 1. April erstmals einen hauptamtlichen Geschäftsführer eingestellt haben, schon wieder Gedanken über neue Strukturen machen. Und womöglich über eine Kandidatin aus den eigenen Reihen.

Renkema leidet unter den Folgen des Pfeifferschen Drüsenfiebers

Am Mittwochabend, während des Halbfinales, saß Kim Renkema (29) wie ein Häufchen Elend am Spielfeldrand. Die Kapitänin fällt derzeit aus – sie leidet unter den Folgen des Pfeifferschen Drüsenfiebers, ist täglich in ärztlicher Behandlung. Ihr Immunsystem ist so geschwächt, dass es aktuell wenig sinnvoll wäre, Leistungssport zu betreiben. Ihr Fokus liegt nun darauf, wieder gesund zu werden und möglichst schnell ins Team zurückzukehren, und trotzdem denkt die Außenangreiferin natürlich auch über ihre Zukunft nach. „Bernhard Lobmüller verdient riesigen Applaus, wie viele Stunden er aus Liebe zum Sport in den Verein investiert hat, ist unglaublich. Er hat eine sehr große Bedeutung – für mich persönlich, für das Team, für den Club", sagt Kim Renkema, „jeder, der ihm nachfolgt, müsste viel lernen. Ich wäre bereit, viel zu lernen, und ich könnte mir auch sehr gut vorstellen, nach meiner Karriere für Allianz MTV Stuttgart zu arbeiten. Ich hoffe, dass ich in diesem Verein und in dieser Stadt eine Zukunft habe."

Es ist eine Hoffnung, die zu den Plänen des Bundesligisten passen könnte. Zumindest werden Irion („Kim spielt in unseren Gedanken natürlich eine Rolle") und die Gesellschafter demnächst über und auch mit Renkema sprechen. „Bernhard Lobmüller ist ein Mann mit Ecken und Kanten ist, und dennoch reißt sein Rücktritt eine große Lücke", sagt MTV-Geschäftsführer Karsten Ewald, „wir müssen nun schauen, wer seine Aufgaben erledigt." Hauptsponsor Rainer Scharr erklärt: „Lobo war unser großer Motor, der alles vorangebracht hat. Er ist ein Unikat, das wir nicht eins zu eins ersetzen können." Und Kim Renkema? „Ich hoffe, dass sie dem Stuttgarter Volleyball möglichst lange erhalten bleibt – in welcher Rolle auch immer."

Noch ist Kim Renkema, sofern sie bald gesund wird, eine wichtige Spielerin des Pokalfinalisten und Bundesliga-Zweiten – der Vertrag der Außenangreiferin läuft bis Mitte 2018. Ob sie ihn erfüllt, ist allerdings offen. Vielleicht wird sie ja künftig auf einer noch wichtigeren Position benötigt.

Unser Mann am Ball

Jürgen Frey
Telefon: 07 11 / 72 05 - 78 20
E-Mail: juergen.frey@stzn.de

Regionalligist Stuttgarter Kickers kämpft erst am kommenden Montag (19 Uhr) beim 1. FC Kaiserslautern um Punkte. Deshalb hat Trainer Dieter Märkle in dieser Woche viel Wert auf konditionelle Arbeit gelegt. „Wir wollen topfit in die letzten vier Spiele vor der Winterpause gehen", sagt Märkle.

Allrounder Sven Schimmel hat seinen am Saisonende auslaufenden Vertrag beim souveränen Verbandsliga-Spitzenreiter SGV Freiberg um zwei Jahre verlängert.

Klaus Fischer, langjähriger Oberligaspieler beim 1. FC Pforzheim, kehrt ins Trainergeschäft zurück. Der 53-Jährige ist Nachfolger von Stefan Haußmann bei Bezirksligist TSV Obere Fils. Fischer trainierte zuvor den SV Bonlanden, den FV 09 Nürtingen, den 1. FC Frickenhausen und den TSV Köngen.

Ex-Oberligaspieler Sven Trouerbach (SC Geislingen, SpVgg Au) steht vor einem Trainerengagement bei Frauen-Verbandsligist FFV Heidenheim. Der Verein hat sich von Dietmar Sehrig getrennt. Sehrig trainierte früher Frauen-Bundesligist SC Freiburg und Zweitligist VfL Sindelfingen.

Tobias Flitsch, Cheftrainer des Landesligisten 1. FC Heiningen, soll als Co-Trainer bei Regionalligist SSV Ulm 1846 im Gespräch sein. „Ich habe diese Gerüchte auch gehört", sagt Heiningens Sportvorstand Edmund Funk, „doch auf mich ist niemand zugekommen, und Tobias hat bei uns einen Vertrag per Handschlag bis zum Saisonende."

Handball künftig um 12.30 Uhr?

STUTTGART (jüf). Die neue Medienpartnerschaft von Sky und ARD/ZDF mit der Handball-Bundesliga ab der Saison 2017/18 ist unter Dach und Fach. Nach Informationen unserer Zeitung hat der neue TV-Vertrag gravierende Auswirkungen auf die Spieltermine: Regelanwurfzeiten sollen am Donnerstag um 19.45 Uhr und am Sonntag um 12.30 Uhr sein. In dieser Saison bleibt noch alles beim Alten: Das Heimspiel des TVB 1898 Stuttgart an diesem Sonntag gegen den deutschen Vizemeister SG Flensburg-Handewitt in der Porsche-Arena findet um 15 Uhr (Sport 1 live) statt. Für diese Partie gibt es noch 400 Tickets. Laut TVB-Geschäftsführer Jürgen Schweikardt gibt es für das Derby gegen Frisch Auf Göppingen (7. Dezember, 20.15 Uhr/Porsche-Arena) nur noch Restkarten. Die Partie gegen GWD Minden (16. Dezember, 19.45 Uhr) in der Scharrena ist ausverkauft. Für das Spiel gegen den SC DHfK Leipzig (26. Dezember, 17.15 Uhr/Porsche-Arena) sind noch rund 400 Tickets erhältlich.

Dauerbrenner zwischen Bietigheims Pfosten

Sinisa Martinovic steht vor seinem 507. Zweitliga-Eishockeyspiel

Von Jan Erhardt

BIETIGHEIM. Sinisa Martinovic kann auf eine beeindruckende und zugleich beispiellose Karriere zurückblicken: Insgesamt 506 Spiele absolvierte der Deutsch-Kroate bislang in der DEL 2, der zweithöchsten deutschen Eishockey-Spielklasse. In knapp der Hälfte dieser Spiele (249) trug er das Trikot der Bietigheim Steelers. Eben jener Mannschaft, die die ewige Tabelle der zweiten Eishockeyliga anführt und an der kein Meisterschaftskampf vorbeiführt.

Die magische Marke von 500 Profi-Einsätzen überschritt der 35-jährige Torhüter vor Kurzem in der Partie gegen die Lausitzer Füchse. Unter frenetischem Jubel betrat er das Eis in der heimischen Egetrans-Arena. Sprechchöre schallten von den Rängen. Und wie so oft war er der sichere Rückhalt seiner Mannschaft: Die Steelers gewannen mit 3:1. „Das war schon etwas ganz Besonderes. Das hat sich super angefühlt", sagt Martinovic. An diesem Freitag (19.30 Uhr) folgt nun Spiel Nummer 507 bei den Roten Teufeln aus Bad Nauheim.

Generell läuft es in dieser Saison für die Bietigheim Steelers rund wie eh und je. Mit sechs Punkten Vorsprung grüßt man von der Tabellenspitze, der Kurs geht klar in Richtung Play-offs. „Wir haben einfach eine tolle Mannschaft", erklärt Martinovic: „Dazu kommt, dass auch das Umfeld perfekt mit der Mannschaft zusammenarbeitet. Da will kein Spieler weg. Im Gegenteil: eigentlich will jeder Spieler der Liga nach Bietigheim, auch wenn es wo anders vielleicht mehr zu verdienen gibt."

Diese Begeisterung für sein Team ist wohl auch der Grund, weshalb Martinovic immer wieder zu den Steelers zurückkehrte. In der Saison 2003/04 trug er erstmals das Dress der Bietigheimer, von 2008 bis 2010 spielte er ebenfalls in der Stadt an der Enz. 2014 wechselte er von den Heilbronner Falken erneut zu den Steelers und hütet seitdem das Tor der Kufencracks aus dem Ellental. „Wenn ich das Trikot überziehe, passt es einfach. Diese Farben. Diese Stadt. Ich kann das nur schwer erklären. Jedenfalls bin ich sehr dankbar, immer wieder das Vertrauen geschenkt zu bekommen."

Foto: Baumann

„Ich fühle mich momentan fitter als noch mit 30 Jahren."

Sinisa Martinovic
Bietigheimer Eishockey-Torwart

Eben dieses Vertrauen zahlt Martinovic Spiel für Spiel zurück. Er ein wichtiger Ruhepol seiner Mannschaft. „Zwischen den Pfosten hat er sicher mit die größte Bedeutung für unser Spiel. Zudem ist er menschlich wirklich ein feiner Kerl, der eine hohe Akzeptanz genießt", lobt Geschäftsführer Volker Schoch: „Er ist zurzeit sicher der beste deutsche Torhüter in der DEL 2."

Nach der Meisterschaft 2015 und der Vizemeisterschaft 2016 hat Martinovic noch lange nicht genug. Er fühle sich momentan „fitter als noch mit 30 Jahren". Das liege insbesondere am gemeinsamen Training mit Steelers-Fitnesstrainerin Robin Niderost. Ein bisschen Wehmut schwingt hinsichtlich seiner nun mehr als 500 Partien in der DEL 2 aber doch mit: „Angesichts dieses Erfolgs frage ich mich wirklich manchmal: Bin ich jetzt wirklich schon so alt?"

Da staunt der Hackl-Schorsch

Rodler wollen mit moderner Technik noch schneller werden

Von Klaus-Eckhard Jost

STUTTGART. Das Gewusel war groß bei der Präsentation der deutschen Rodler und Bobfahrer in der BMW Driving Academy in Maisach. Mittendrin standen Felix Loch und Marco Wittmann. Seelenruhig sprachen der dreifache Olympiasieger und der zweimalige DTM-Champion miteinander. Worum's ging, ließ sich anhand ihrer Gestik leicht erraten. Immer wieder zeichneten die beiden Athleten mit den Händen Kurven.

Später präsentierte Loch mit dem Junioren-Weltmeister Julian von Schleinitz die neueste Errungenschaft der Rodler. Gemeinsam mit der Motorsportabteilung von BMW haben sie ein Messsystem entwickelt, das ihnen die Suche nach der Ideallinie erleichtert. „In manchen Passagen wissen wir nicht, was schneller ist", sagt der elffache Weltmeister, „sollen wir eine Welle fahren oder den Schlitten zwingen, auf einer Höhe zu fahren?"

Rennfahrer Marco Wittmann ist es gewohnt, dass er anhand von Daten ablesen kann, wo er wie schnell war. Die Rodler haben seit 50 Jahren dasselbe System. Am Start lösen sie über eine Lichtschranke die Zeitnahme aus, im Ziel stoppen sie die Uhr, wieder durch eine Lichtschranke. Dazwischen gaben Zwischenzeiten nur unzureichend Aufschluss über die Güte der Fahrt. Trainer beobachteten deshalb an Schlüsselstellen die Läufe und gaben Korrekturen. Mehr oder weniger exakt.

Weil eine Auswertung von GPS-Daten wegen der mit Stahlbeton überbauten Kurven nicht möglich ist, wurden an den Schlitten Beschleunigungs-, Drehraten- und Temperatursensoren angebracht. Nun können die Läufe objektiv miteinander verglichen werden, weil alle zwei Millimeter Daten erfasst werden. „Unser Ziel ist es, den perfekten Lauf hinzubekommen", verrät Loch, „auch wenn das fast nicht möglich ist."

Julian von Schleinitz, Student für Ingenieurwissenschaften und als Rodler hinter Loch und Ralf Palik die Nummer drei im deutschen Kader, sieht sich nach den ersten Trainingsfahrten bestätigt: „Was die Fahrlinie betrifft, können wir das Rodeln auf ein höheres Niveau heben."

Foto: dpa

„Unser Ziel ist es, den perfekten Lauf hinzubekommen."

Felix Loch
Rodel-Olympiasieger

Einen Vorsprung wollen nicht nur die Rodler haben. Auch die Bobfahrer und Skeletoni haben bereits großes Interesse bekundet, dass sie dieses System auch verwenden dürfen. Es anderen Nationen zur Verfügung zu stellen ist nicht geplant. „Das ist kein System, das wir aus der Schublade gezogen haben", sagt Renningenieur Meyer.

Rodel-Ikone Georg Hackl, der sich selbst als IT-Neandertaler bezeichnet, fühlt sich zurückversetzt in die Jahre, als der Tüftler noch selbst gefahren ist. Mit seinem Rodel-Kollegen Jens Müller habe der Hackl-Schorsch vor zehn Jahren gescherzt, dass sie mit einer USB-Schnittstelle am Schlitten die anderen Nationen herrlich verunsichern könnten. Wenn sie den Stick dann im Ziel in den Laptop stecken würden, würden sich die Konkurrenten denken: Oh je, schon wieder die Deutschen. Jetzt ist es Realität.